



Freier Schweizer
 6403 Küssnacht am Rigi
 041/ 854 25 23
 www.freierschweizer.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 3'991
 Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 042.003
 Abo-Nr.: 1068396
 Seite: 16
 Fläche: 52'926 mm²

Verein Offene Jugendtreffs

Der GV-Abend stand im Zeichen der Integration

Am Dienstag fand die 21. GV des Vereins offene Jugendtreffs statt. Wie immer versammelten sich die Verantwortlichen im Jugendhaus Oase. Der Abend stand ganz im Zeichen der Integration, weshalb auch ein spezieller Gast eingeladen wurde.

Von Amina Jakupovic

Zu Anfang begrüßte Präsident Kurt Annen die rund 20 Anwesenden herzlich und übergab das Wort sogleich dem Teamleiter der Oase, Raffaele Franco. Dieser zeigte in einer Präsentation die Projekte des letzten Jahres auf: «In der Girl-Zone haben wir Themen von Fashion bis zu Social Media behandelt. Wir haben Geld für den Bau eines Kindergartens in Tansania gesammelt und auch einen Breakdancekurs für jugendliche Asylsuchende durchgeführt», erzählt Franco. «Es war wirklich ein tolles Jahr mit einheimischen und auch ausländischen Jugendlichen.» Das zeigt ebenfalls

**«Ich bin mir sicher:
 Wären wir bei TripAdvisor, hätten wir eine**

Bewertung von 10.»

Kurt Annen

Vereinspräsident

die Statistik. So sind die Besucherzahlen der Oase im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 601 Besucher auf 4857 gestiegen. Laut Franco werden diese Zahlen allem Anschein nach heuer sogar getoppt. Weil das Programm so erfolgreich und beliebt war, werden die meisten Projekte auch im 2017 weitergeführt und neue werden dazukommen. Franco: «Eines davon wird der dreiteilige Graffiti-Workshop sein. Gemeinsam mit einem Graffiti-Künstler und den Jugendlichen werden wir die Fassade der Oase neu gestalten und mehr über diese spezielle Kunst lernen.»

Die Jugendtreffs verlaufen friedlich

Bevor die Projektleiter des Midnight zu ihrer Präsentation kamen, nutzte

er für weitere zwei Jahre wiedergewählte Präsident die Gelegenheit, ein paar anerkennende Worte im Bezug auf die Arbeit in der Oase zu sprechen: «Eines Freitags habe ich im Jugendhaus beim offenen Treff vorbeigeschaut. Ich war überrascht, wie viele junge Leute hier gemeinsam mit den Treffleitern einen so fried-

lichen Abend verbracht haben.» Und Annen schickt gleich noch ein Kompliment hinterher: «Ich bin mir sicher, wären wir bei TripAdvisor, hätten wir eine Bewertung von 10» – was notabene der bestmöglichen entspricht.

Bestätigen lässt sich die Aussage des Präsidenten zusätzlich anhand der Besucherzahlen beim Midnight. «Wir konnten letztes Jahr ebenfalls einen Anstieg verzeichnen», so Anna Reding, Projektleiterin Midnight.

«Es entstanden Freundschaften»

Die vergangene Saison hat Reding gemeinsam mit Kevin Paulino geleitet. «Das war meine erste Saison als Projektleiter und ich bin froh, dass ich ein so gesundes Projekt übernehmen darf», erzählt Paulino. Übernehmen deshalb, weil Reding als Projektleiterin zurücktritt. Für sie wurde aber bereits eine Nachfolgerin gefunden.

Auch das Midnight-Team freute sich über die steigende Anzahl ausländischer Besucher. Laut Paulino konnten sie während der Saison eine klare Entwicklung hinsichtlich der Beziehung der asylsuchenden Jugendlichen und den einheimischen Küssnachtern beobachten. «Während am Anfang die Gruppierungen in der Halle unübersehbar waren, gehen ausländische und Schweizer Jugendliche inzwischen offen aufeinander zu. Es sind richtige Freundschaften entstanden.»



Freier Schweizer
 6403 Küssnacht am Rigi
 041/ 854 25 23
 www.freierschweizer.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 3'991
 Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 042.003
 Abo-Nr.: 1068396
 Seite: 16
 Fläche: 52'926 mm²



Bieten Jugendlichen vielfältige Anlässe: Praktikant Silvano Lobina, Teamleiter Raffaele Franco sowie Anna Reding und Kevin Paulino, Projektleiter Midnight (v.l.). Foto: aj

Haus der Jugend vorgestellt

aj. «Die Integration bei uns haut tip-top», hatte Annen kurz vor der Schliessung der GV verlautet. Annemarie Würms, Gastrednerin des Abends konnte diese Feststellung nur unterstreichen. Sie leitet das Haus der Jugend in Immensee, das im Juli eröffnet wurde. Inzwischen sind dort 37 jugendliche Asylsuchende untergebracht, die ohne Eltern in der Schweiz gestrandet sind. «Wir haben Rituale im Haus und beziehen die Jugendlichen auslän-

discher Herkunft in die Arbeit mit ein – obwohl sie nebenher auch die Schule besuchen», so Würms. In der Unterkunft wird ausschliesslich Deutsch gesprochen. «Wir sind zudem immer auf der Suche nach Göttis und Gottis oder Hausaufgabenhilfen für die Jugendlichen.» Dies nicht nur, um ihre Sprachkenntnisse zu stärken, sondern auch, um sie besser bei uns zu integrieren. Denn: Sie geben sich Mühe und wollen wirklich dazugehören.